

## Der Student.

Eine Skizze aus den Revolutions-Zeltzügen.  
(Fortsetzung.)

Jeden argwöhnischen Gedanken verbannend erwiderte ich: „Das soll mich nicht schrecken. Wir stehen Alle in höherer Hand, und der Soldat muß alle Tage gefaßt seyn, die Kugel zu bekommen, die für ihn gegossen ist.“

„Gut,“ sagte er, meine Hand gewaltsam pressend, „hören Sie mich. Ich habe Ihnen schon gesagt, daß ich in Jena drei Jahre studirte, und daß mein Vater ein braver Mann war. Ich habe Ihnen aber noch nicht gesagt, daß ich in Jena ein lieberlicher Hund war, ein Käufer, Käufer und alles Andere, und daß mein Vater aus Gram um mich in Armuth gestorben ist. Dergleichen haben Andere auch erlebt, aber nun kommt das Schlimmste.“ — Er wickelte sich in seinen Mantel, und drückte sich den Hut tief in die Stirne. „Ich hatte einen Stubenburischen, der, wie Sie neulich schon hörten, viel besser war, als ich. Wahrelich, das war er! Er war ein Deutscher, aber er hatte mich von der ersten Zeit an sehr geliebt. Später hatte er mich immer ermahnt. Umsonst, das versteht sich. In der letzten Zeit schickte mir mein Vater kein Geld mehr, weil er keins mehr hatte, und schrieb mir Briefe, die ich um alles Glück der Welt nicht noch einmal lesen möchte. Da warf ich Verdacht auf meinen ehrlichen Deutschen, als ob er meine Auf- führung meinem Vater berichtet und ihn aufge- hezt habe gegen mich. Es war nicht wahr, ich erfuhr es nachher, Heinrich war so unschuldig, wie ein neugebornes Kind. Ich haßte ihn mehr, als ich sagen kann. Ich beleidigte ihn täglich in

in unserem Hause, aber er ertrug es; ich mal- traitirte ihn endlich öffentlich, er mußte mich for- dern, denn ich hätte um nichts in der Welt ein Sots zurückgenommen. Wir schlugen uns, aber er focht so gut wie ich; ich konnte ihm nicht ans Leben kommen! Nun wurde ich relegirt. Auch das glaubte ich ihm zu verdanken, und ich that ihm eben so Unrecht. Aber mein Haß war über alle Grenzen gestiegen. Ich suchte ihn auf in einem einsamen Thale; zwei Degen hatte ich unter dem Mantel mitgenommen; ich wollte ihm einen aufdringen; er sollte sich nochmals mit mir schlagen, ohne Zeugen, ohne Sekundanten, einer sollte todt auf dem Plaze bleiben. Aber er wei- gerte sich stähdhaft. . . . Da stach ich ihn todt ohne Weiteres, verstehen Sie mich?“

[Fortsetzung folgt.]

## Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 6. Februar 1840.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	48 fr.	12 fl.	22 fr.	12 fl.	fr.
Roggen	—	10 fl.	8 fr.	9 fl.	28 fr.	9 fl.	4 fr.
Dinkel	—	6 fl.	6 fr.	4 fl.	41 fr.	4 fl.	fr.
Gersten	—	10 fl.	8 fr.	9 fl.	54 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	3 fl.	36 fr.	3 fl.	32 fr.	3 fl.	24 fr.
Erbsen	1 Cr.	1 fl.	36 fr.	1 fl.	30 fr.	1 fl.	16 fr.
Linzen	—	1 fl.	36 fr.	1 fl.	30 fr.	1 fl.	16 fr.
Wicken	—	fl.	46 fr.	fl.	40 fr.	fl.	36 fr.
Welschkorn	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	fr.
Ackerbohnen	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	fr.

## Frucht u. Viktualien-Preise in Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	14 fl.	24 fr.	14 fl.	8 fr.	14 fl.	fr.
Dinkel	—	6 fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Gersten	—	10 fl.	fr.	fl.	fr.	—	—
Haber	—	3 fl.	30 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

Stadtschultheißenamt.

Auflösung des Rathes in No. 6.

O b e r a m t.

Schorndorf den 6. Februar 1840.

K. Oberamt, Strölin.

Verantwortlicher Redacteur: C. J. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

## Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

No. 8

20. Februar 1840.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. In dem hiesigen Bezirk kam es bis daher nicht selten vor, daß die Orts- Vorsteher Arrestanten durch gewöhnliche mit den Obliegenheiten eines Gefangenen-Begleiters ganz unbekannt und hierauf nicht verpflichtete Bürger an die Bezirksstellen einliefern ließen.

Da diese Behandlungsweise des Transportwesens wie erst wieder ein neuerer Fall bewie- sen, in verschiedener Beziehung als unpassend und nachtheilig erscheint, so sieht man sich veranlaßt, den Ortsvorstehern aufzugeben, etwa zwei Männer in der Gemeinde auszuwählen, welche in Verhinderung des Polizeidieners zu Gefangenen-Transporten ausschließlich zu ver- verwenden sind. Diese Leute sind mit ihren dießfälligen Obliegenheiten gehörig bekannt zu machen und auf deren Erfüllung besonders in Pflichten zu nehmen.

Bei der Wahl derselben ist namentlich auf Leute von unbescholtenem Rufe, kräftigem Körperbau und von nicht allzu vorgerücktem Alter Rücksicht zu nehmen und es ist ihnen sofort in vorkommenden Fällen auf die Dauer des Transports ein taugliches Feueergewehr zuzustellen.

Ueber den Vollzug dieser Anordnung wird binnen 4 Wochen unter namentlicher Bezeich- ung der aufgestellten und verpflichteten Personen, Bericht erwartet.

Den 14. Februar 1840.

Königl. Oberamt, v. Kirn.

Schorndorf. In der Gantsache des Jo- hannes Hef Bürgers, Weingärtners und Witt- wens zu Michelberg ist zur Liquidation der Schul- den, Tagsatz auf

Freitag den 20. März d. J.

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des Hef wer- den daher aufgefordert, am gedächtem Tage Mor- gens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Michelberg ent- weder persönlich oder durch rechtsgültig Bevoll-

mächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis- Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Sei-

tritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird in der nächsten Gerichts-Sitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.  
Den 18. Febr. 1840.

Königl. Oberamts-Gericht,  
G. Alt. Beckstein.

Forstamt Schorndorf. [Holz-Verkauf im Revier Plüderhausen.]

An den hienach bezeichneten Tagen wird in verschiedenen Waldtheilen der Plüderhauser Revier folgendes Brennholz unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar:

am Mittwoch den 26. Febr. d. J.  
im Staatswald vordere Saale

2 Kstr. eichene Scheiter,  
6 1/2 — eichene Prügel,  
3 — birkene Scheiter,  
126 1/2 — Nadelholz-Scheiter,  
7 — do. Anbruchholz;

am Donnerstag den 27. Febr.  
in verschiedenen Waldtheilen des Reviers, von  
Windwürfen erzeugt,

4 1/2 Kstr. eichen Anbruchholz,  
8 1/2 — aspen do.,  
52 — tannen do.,  
25 Stück buchene Wellen,  
25 — birkene do.,  
200 — aspen do.,  
1/2 Klaf. Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 8 Uhr vor der Försters-Wohnung in Plüderhausen, die Verhandlung selbst aber findet im Walde statt.

Die Kaufs Liebhaber haben sich zu Erlegung des Aufgeldes mit Geld zu versehen.

Den 17. Febr. 1840.

Königl. Forstamt,  
v. Kahlben.

Schorndorf. [Bau-Abstreichs-Akford.] Am Freitag den 6. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Amtszimmer des Kameralamtes zu Schorndorf die Arbeiten einer größeren Bau-Veränderung an dem Pfarrhaus zu Hohengehren in Abstreich gebracht,

und zu dieser Verhandlung die betreffenden Handwerks-Meister eingeladen, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten, und den Besitz der erforderlichen Mittel, mit einem gemeinderäthlichen — vom Oberamt beglaubigten Zeugnisse, sondern auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit mit dem Zeugniß eines — zum Staats-Dienste befähigten Baumeisters sich befriedigend ausweisen und die verlangt werdende Sicherheit leisten können.

Der Voranschlag der Arbeiten beträgt für den

Maurer	419 fl.
Zimmermann	146 fl. 4 kr.
Schreiner	146 fl. 32 kr.
Schloßer	86 fl. 18 kr.
Glafer	65 fl. 56 kr.
Maler	50 fl.

Schorndorf den 11. Februar 1840.

K. Bau-Inspektorat K. Kameralamt Schorndorf:  
Wepfer. Cloß.

Helbis, Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn, Oberamts Welzheim. [Hofguts-Verkauf.] Vermöge Beschlusses des Gemeinderaths vom heutigen Tage ist das Hofgut des Johannes Müller in Helbis zum Verkauf ausgesetzt, der Verkauf selbst auch auf

Montag den 2. März d. J.  
anberaumt.

Das genannte Hofgut hat gut unterhaltene Bohn- und Deconomie-Gebäude, und zält 70 Morgen in Acker, Wiesen, Garten und Wald bestehenden Bodens.

Der Verkauf findet entweder im Ganzen oder Stückweise statt, je nachdem sich Liebhaber zeigen werden, und dürfte jedenfalls die Aufmerksamkeit dessen verdienen, der sich auf eine vortheilhafte Weise anzukaufen, beabsichtigt.

Mit dem Verkaufe wird an dem genannten Tage Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn begonnen werden; wobei sich auswärtige Liebhaber über Vermögen ausweisen mögen.

Pfahlbronn den 28. Januar 1840.

Gemeinderath.

Welzheim. [Straßen-Unterhaltungs-Akford.] Die Amtsversammlung hat die Akforte über die Unterhaltung der nachgenannten Amtsstraßen, welche kürzlich abgeschlossen worden sind, nicht genehmigt, und angeordnet, daß ein nochmaliger Abstreichs-Versuch gemacht

werden solle.

Zu Vornahme dieser Abstreiche ist nur

a. von den Straßen-Strecken von Welzheim bis an die Oberamts-Grenze gegen Schorndorf, sodann von Welzheim bis an die Oberamts-Grenze gegen Gaildorf und endlich vom Etter Breitenfürst bis an die Klosterstäge gegen Lorch.

Montag den 16. März Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Welzheim.

b. Von der Straßen-Strecke von Lorch über Wäscheneuren bis zur Oberamts-Grenze gegen Göppingen

Dienstag den 17. März Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Wäscheneuren, und

c. von der Straßenstrecke vom Etter Oberndorf bis an die Oberamts-Grenze gegen Schorndorf

Donnerstag den 19. März

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Unterschlechtbach bestimmt, wozu die Liebhaber hienit eingeladen werden.

Man bittet die Herren Orts-Vorsteher dieß in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 11. Februar 1840.

Oberamts-Pfleg,  
Wizemann.

## Privat-Anzeigen.

Schorndorf

[Geschäfts-Empfehlung.]

Da ich nunmehr mein eigenes Etablissement begründet habe, so empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum in Verfertigung aller Sorten Messer und Besteken, sowie chirurgischer Instrumenten und Bandagen, Rasirmessern und selbst verfertigten Streichriemen und Pate mineral, oder sogenannten Mineraltaig, welcher den Rasirmessern nicht nur den feinsten Schwitt gibt, sondern auch das Schleifen derselben lange Zeit entbehrlich macht.

Ferner bemerke ich noch, daß ich nicht nur ein wohl assortirtes Lager in allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln halten werde, sondern auch alle Reparaturen, sowie das Schleifen aller Sorten Messer übernehme und bestens besorgen werde.

August Schuler,  
Messerschmid und chir. Instrumentenmacher.

Schorndorf. Es ist eine Tabakspfeife, Ulmer Facon mit Silber beschlagen nebst Panzerfette, zwischen Oberberken und Haubersbronn verloren gegangen; der redliche Finder wolle solche gegen angemessene Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abgeben.

Welzheim. [Flachs- und Werk-Verkauf.] Die Gesellschaft für die Flachsverbesserung verkauft

Dienstag den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem dasigen Rathhaus:

105 Pfund vorzüglich reinen und gut ausgehehlten Flachs und eben so viel feines Abwert in kleineren oder größeren Partien gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Febr. 1840.

Für den Ausschuss:  
Bühler.

Smünd. Ein Seher- und ein Drucker-Lehrling wird unter billigen Bedingungen gesucht von der

Buchhandlung von E. Dillenius.

Mattenharz. Friedrich Grözinger von da verkauft einen neuen vollständigen Schmidhandwerkszeug, und kann solcher jeden Tag eingesehen werden.

Winterbach. Der Unterzeichnete hat einen 6 jährigen gut dressirten, und einen dreiviertel-jährigen und dressirten Hühnerhund um billigen Preis zu verkaufen.

Beide weiblichen Geschlechts.

F. Theurer,  
zur Krone.

## Miscellen.

Der Student.

Eine Skizze aus den Revolutions-Feldzügen.  
(Fortsetzung.)

Der Rothmantel verstummte. Und ich, auf ein solches Geständniß hatte ich kein tröstendes Wort! — Endlich fuhr er ruhig fort: „Ich ging gar nicht nach Jena zurück, ich floh, was ich fliehen konnte, und da ich lange Beine habe, so kam ich alle Tage der Heimath näher. Unterweges kam es mir ein paarmal vor, als wenn mein todter Stubenburche

hinter mir drein liefe. Das war ein dummer Traum, eine Phantasie. Aber was ich nachher sah, bei Gott dem Allmächtigen, das war kein Traum! Sehen Sie, ich war des Abends zu Hause angekommen; Seit dem Morgen lag mein Vater im Sarge. Ich blieb die ganze Nacht bei dem Sarge sitzen, ich konnte nicht fort, wenn ich auch gewollt hätte. Ich war todtmüde, aber weder Schlaf, noch Hunger, noch Durst befiel mich. Es war so wüß in meinem Kopfe, als wenn man mir alles Gehirn herausgenommen hätte. Ich konnte gar nichts denken, aber ich arbeitete so lange nach einem Gedanken, bis ich einen erfaßt hatte. Das war der Gedanke zu sterben. Eben als ich den Gedanken erhascht hatte, und aufstehen wollte, um ihn auszuführen, da erlebte ich das Merkwürdigste in meinem Leben. Zwei Gestalten standen zu beiden Seiten des Sarges. Licht ging von beiden aus, die zur Rechten glänzte hell und weiß, die zur Linken feuerfarbig. Und wenn ich niemals die Schrift gelesen hätte, so fühlte ich und wußte, daß die eine ein Engel und die andere ein Teufel war. Ich wollte anffehen und mich ihnen nähern, aber ich war wie festgebunden auf meinem Stuhle. Da erhob der Engel seine Rechte, und sie ausstreckend gegen mich, sprach er: „Du bist verdammt, denn Du hast Deinen Vater getödtet.“ Zugleich richtete sich des Vaters Leiche im Sarge auf und nickte. Aber ich rief: „Nicht mit meinem Wissen und Willen! darum kann ich nicht verdammt werden!“

Der Engel fuhr fort: „Du bist verdammt, denn Du hast Deinen Freund meuchlings gemordet.“ Zugleich erhob sich hinter ihm die Gestalt des erstochenen Heinrich und zeigte mir die Wunde in seiner Brust.

Da mußte ich schweigen. Und der Engel sprach wieder: „Buße kann Alles sühnen, aber für das, was Du gethan hast, reicht gewöhnliche Buße nicht aus, Du sollst Deinen Stolz demüthigen, auf Wohlleben und Freude sollst Du verzichten, Du sollst fünfzig Jahre lang der Knecht hartherziger Herren seyn, Dein Leben soll bestehen aus Dienstbarkeit, Aufopferung und Jammer. Kannst Du das und willst Du das?“

Ich besann mich, aber schon regte sich der Stolz und die Ueppigkeit in meinem Herzen.

Da sprach der Teufel: „Ich kenne Dich, das kannst Du nicht. Du bist mein, folge mir.“

„Nicht ohne Bedingung!“ rief ich.

Als ich das Wort gesprochen hatte, wandte sich der Engel und verschwand. Der Teufel aber stand dicht vor mir; seine Züge waren menschlicher geworden, das Feuer, das von ihm ausströmte, erschien milder.

„Ich weiß, was Du wünschst,“ sagte er, „Dein Stolz soll befriediget werden, Deinem Ehrgeiz Genüge geschehen. Du sollst ein berühmter Krieger werden.“

„Es gilt,“ antwortete ich, und reichte ihm meine Hand. Ich fühlte den Druck der seinigen, die glühend heiß war, aber zugleich war er meinen Augen entrückt. Nur seine Stimme hörte ich noch durch das Zimmer gellen: „Des Teufels Krieger sollst Du seyn.“

„Mir aber war Muth, Lebenslust und Stärke wiedergekehrt. Ich sprang auf und verließ in derselben Stunde mein elterliches Haus, um es nicht wieder zu sehen. Der Türkenkrieg war gerade losgebrochen; ich eilte an die Grenze und ließ mich anwerben bei den Rothmänteln. Wie es mir ferner ergangen ist, wissen Sie.“

[Fortsetzung folgt.]

### Palindrom.

Erkauft werd' ich sehr oft durch vieles Menschenblut

Nach schwerem Streit und jammervollem Kriege,  
Und umgekehrt bin ich ein unbedeutend Gut  
Und nicht mehr werth, — als eine Ziege.

### Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 13. Februar 1840.

Kernen	1 Schfl.	14 fl.	— fr.	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.
Roggen	—	10 fl.	8 fr.	9 fl.	26 fr.	9 fl.	4 fr.
Dinkel	—	6 fl.	— fr.	4 fl.	48 fr.	2 fl.	20 fr.
Gersten	—	9 fl.	20 fr.	8 fl.	50 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	3 fl.	48 fr.	3 fl.	31 fr.	3 fl.	24 fr.
Erbsen	1 Cr.	1 fl.	44 fr.	1 fl.	40 fr.	1 fl.	36 fr.
Linsen	—	1 fl.	44 fr.	1 fl.	40 fr.	1 fl.	36 fr.
Wicken	—	— fl.	46 fr.	— fl.	42 fr.	— fl.	38 fr.
Welschkorn	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	— fr.
Ackerbohnen	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	— fr.

### Frucht- u. Viktualien-Preise in Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	15 fl.	16 fr.	14 fl.	12 fr.	13 fl.	20 fr.
Dinkel	—	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.
Gersten	—	10 fl.	— fr.	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.
Haber	—	3 fl.	30 fr.	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.

# Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 9

27. Februar 1840.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. In Folge Erlasses der K. Kreis-Regierung vom 11. d. M. werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, innerhalb 14 Tagen anzuzeigen,

1. ob Gebäude, welche nach §. 3 der Brandversicherungs-Ordnung (Reg. Bl. von 1808 S. 31) von der Ausnahme für die vaterländische Anstalt ausgeschlossen sind, bisher mehr oder weniger häufig bei auswärtigen Feuerversicherungsanstalten oder Gesellschaften affekurirt worden seien, und noch sind? und

2. ob und auf welche Weise bisher diese Versicherungen überwacht worden sind, um die Besitzer und Bewohner der in der Nähe solcher ausgeschlossener Gebäude befindlichen Häuser oder sonstigen Baulichkeiten, es mögen diese letzteren von der inländischen Gebäude-Versicherungsanstalt ausgeschlossen sein oder nicht, vor den möglichen Nachtheilen einer uneingeschränkten Versicherung ersterer Gebäude zu schützen. Den 18. Febr. 1840.

K. Oberamt, v. Kirn.

Schorndorf. Nach einer Anzeige der Oberamtspflege sind die Gemeinden des Bezirkes auf den letzten d. Mts. mit Steuern theilweise noch in bedeutender Summe im Rückstande.

Den Orts-Vorstehern wird zur Pflicht gemacht, dahin zu wirken, daß der Rückstand unfehlbar binnen acht Tagen an die Oberamtspflege abgetragen wird.

Den 26. Februar 1840.

K. Oberamt, Strölin.

Welzheim. Gläubiger-Vorladung. In nachbenannten Santsachen werden die Santsliquidationen an den beigesezten Tagarten und Orten Statt finden, nelmlich

1. in der Santsache des Johannes Greiner Küfers und Händlers in Alfdorf am Montag den 9. März Vormittags 9 Uhr zu Alfdorf;

2. in der Santsache des Jakob Rothhardt, Barchentwebers zu Welzheim am Donnerstag, den 12. März Vormittags 9 Uhr auf dem Rath-

haus zu Welzheim;

3. in der Santsache des Johannes Baris, Metzgers in Welzheim am Freitag den 13. März Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Welzheim;

4. in der Santsache des weil. Mt Christoph Bulling, Maurers in Rudersberg, am Montag, den 16. März Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Rudersberg;

5. in der Santsache des Gottlieb Hinderer,